ORO AMARGO (2024)

cinescuela 2025

Spanischsprachiges Kino für alle

Das 17. *cinescuela* Filmfestival findet vom **6. bis zum 21. November 2025 im Kino in der Brotfabrik Bonn** sowie im **LVR-Landesmuseum Bonn** statt und bietet ein hochkarätiges und abwechslungsreiches Programm mit 10 aktuellen Filmen aus Spanien und Lateinamerika. *Cinescuela* – das größte und älteste spanischsprachige Filmfestival in Bonn – stellt junge Menschen und ihre Erfahrungen in den Mittelpunkt. Ursprünglich als Schulfilmfestival gegründet, bietet *cinescuela* zusätzlich im Abendprogramm ein vielseitiges Kinoerlebnis für alle Fans des spanischsprachigen Films. Das Festival zeichnet sich dieses Jahr unter anderem durch die vielen verschiedenen lateinamerikanischen Produktionsländer aus: Neben Mexiko, Argentinien und Chile können sich Festivalbesucher*innen auch auf Filme aus Kolumbien, Peru, Bolivien und der Dominikanischen Republik freuen. Vom Animationsfilm über Coming-of-Age-Filme, Sozial- und Familiendramen bis zum Klassiker und einem Neowestern ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Alle Filme laufen in der Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln. Die Abendveranstaltungen beginnen am 6. November, die Vorführungen für Schulklassen finden vom 10. bis 21. November statt.

PROGRAMMHIGHLIGHTS

Donnerstag, 6.11. um 19 Uhr: SUGAR ISLAND, in Kooperation mit dem Bonn Center for Dependency and Slavery Studies (BCDSS)
(OmeU) Dominikanische Republik / Spanien 2024 · Regie: Johanné Gómez Terrero · Länge: 91 Minuten

Exklusive Premiere von einem der seltenen Filme aus der Dominikanischen Republik.

Als Makenya merkt, dass sie schwanger ist, bricht ihr Teenager-Alltag in sich zusammen und sie muss ihre Position in ihrer Familie und Umgebung neu bestimmen. Der vielfach prämierte Film zeigt auf realistische Weise die Situation der jungen Frau, die über ihren Großvater auch an den Kämpfen

der Plantagenarbeiter um Gerechtigkeit und Existenzsicherung teilnimmt. Darüber hinaus stellt er aber auch, in fantastischen, an magische Rituale oder Performances erinnernde Sequenzen, Bezüge zur Spiritualität und zur Versklavungsgeschichte ihrer afroamerikanischen Vorfahren her. Ein Film der Revolte gegen Entrechtung und der Ermutigung für ein selbstbestimmtes Leben.

Dienstag, 11.11. um 19.30 Uhr: ROMERÍA im LVR-LandesMuseum
(OmU) Spanien/ Deutschland 2025 · Regie: Carla Simón · Länge: 114 Minuten

Exklusive Vorpremiere, der Film steht 2025 nicht für weitere Vorstellungen zur Verfügung. Regisseurin Carla Simòn führt in ihrem dritten Film die Auseinandersetzung mit ihrer Autobiographie fort, die sie in ihrem ersten Film *Estiu* 1993 (*Fridas Sommer*) – im Programm von *cinescuela* 2018 – begonnen hatte.

Große Teile der eigenen Familie – die Großeltern, Onkel, Tanten und Cousins väterlicherseits – sind vollständige Fremde für Marina. Und was weiß sie wirklich über ihre Eltern, die in den 1990er Jahren an AIDS gestorben sind, als sie selbst ein kleines Kind war? Marina ist bei Verwandten ihrer Mutter in Katalonien aufgewachsen. Mit 18 fährt sie nun wegen eines fehlenden Dokuments erstmals zur Familie ihres Vaters nach Vigo, an die spanische Atlantikküste, im Gepäck ihre Videokamera und das gut 20 Jahre zuvor auf Katalanisch geschriebene Tagebuch ihrer Mutter. Intensive Tage voller widersprüchlicher Gefähle und Erfahrungen und ein neuer Blick auf die Jugend ihrer Eltern erwarten sie. In ihrem autobiographisch inspirierten Film verbindet Carla Simón sommerliche Leichtigkeit, Coming of Age und Familiendrama.

Montag, 17.11. um 19.30 Uhr: ORO AMARGO, in Kooperation mit der Colectiva Borregas Moradas
(OmU) Chile / Mexiko / Uruguay / Deutschland 2024 · Regie: Juan Francisco Olea · Länge: 83 Minuten

Ein spannender Neowestern über ein junges Mädchen, das sich in einer Männerwelt behaupten muss, über (Kinder-)Armut, eine komplizierte Vater-Tochter- Beziehung und illegalen Bergbau in Chile.

Carola und ihr Vater leben in einer kleinen Hütte mitten in der chilenischen Wüste. Während ihr Vater und seine Arbeiter in einer Mine arbeiten, steht Carola tagsüber in der provisorischen Küche und kocht für sie. Nachts suchen Carola und ihr Vater heimlich nach Gold in einem gesperrten Teil der Mine. Carola träumt davon, der Armut zu entkommen, weit weg von hier, in einem Haus am Meer. Als ihr Vater verletzt wird, muss sie plötzlich seine Rolle im Bergwerk einnehmen. Doch die Minenarbeiter machen es dem jungen Mädchen nicht leicht. Trotz der belastenden Sorge um ihren Vater kämpft sie gegen die verhärteten Strukturen der männlich dominierten Welt – und geht dabei sehr weit, um ihren Traum zu verwirklichen.

Dienstag, 18.11. um 19 Uhr: SIMÓN DE LA MONTAÑA
in Kooperation mit dem Argentinischen Konsulat in Bonn, inklusive Weinempfang
(OmU) Argentinien / Chile / Uruguay 2024 · Regie: Federico Luis · Länge: 96 Minuten

Ein packender und unkonventioneller Jugendfilm, der Fragen zu Identität, Erwachsenwerden, Inklusion und sozialer Diversität aufwirft.

Bei einer Bergwanderung lernt Simón eine Gruppe Jugendlicher mit Einschränkungen kennen. Im Bus auf der Rückfahrt bekommt er ein Hörgerät geschenkt und nimmt von nun an die Geräusche seiner Umwelt verzerrt wahr. Simón verbringt immer mehr Zeit mit seinen neuen Freund*innen: Zwischen Schwimmbad, Behindertenunterkunft und abenteuerlichen Ausflügen findet er ein neues Zuhause, während er mit seinen Eltern immer mehr aneinandergerät, die nicht verstehen können, was ihn antreibt. Simóns Wunsch, dazuzugehören, geht so weit, dass er beginnt, Medikamente einzunehmen und immer mehr über die Stränge zu schlagen. Außer Simón,

der von einem professionellen Schauspieler verkörpert wird, sind alle Jugendlichen in dem Film Laien-Schauspieler*innen mit realen Behinderungen.

Mittwoch, 19.11. um 18.30 Uhr: EL LADRÓN DE PERROS, in Kooperation mit dem Verein Bonn - La Paz
(OmeU) Bolivien / Chile / Frankreich 2024 · Regie: Vinko Tomičić Salinas · Länge: 90 Minuten

Sozialdrama über einen Schuhputzerjungen, seinen Kunden und dessen Hund in La Paz – einer der wenigen Filme aus bolivianischer Produktion, zugleich ein Kinoerfolg in vielen lateinamerikanischen Ländern.

Martín setzt sich auf den Bordstein und verhüllt sein Gesicht mit einer dunklen Mütze. Er will nicht erkannt werden. Denn auf diejenigen, die wie Martín in der bergigen Stadt La Paz als so genannte Lustrabotas arbeiten, wird herabgeblickt – die Schuhputzer gehören bis heute der niedrigsten sozialen Klasse an. Eigentlich möchte Martín Trompete lernen und im Orchester spielen. Als sich ein wohlhabender Kunde von Martín die Schuhe putzen lässt, kommt dem Waisenjungen eine Idee: Sorgfältig plant er, dessen Hund zu entführen und Lösegeld zu verlangen. Doch dann entsteht aus dem zunächst scheinbar zufälligen Kontakt zwischen beiden eine zunehmend tiefere und vielschichtige Beziehung.

Alle **weiteren Informationen** zu *cinescuela* sowie das **vollständige Abendprogramm** finden Sie **>>hier<<.**

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Dela Faber, unter presse@film-ist-kultur.de oder Tel.: 0179/5067413.

cinescuela Filmfestival

Förderverein Filmkultur Bonn e.V.
Kreuzstraße 16
53225 Bonn
Telefon: +49-228-4221485
oder: +49-228-478568
E-Mail: bonn(a)film-ist-kultur.de
Internet: www.foerderverein-filmkultur.de

Abmelden

Versendet mit Brevo

© 2022 Förderverein Filmkultur Bonn e.V.